

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

gartner, der es sich nicht hatte nehmen lassen, den Sturm mitzumachen, hatte gleich wieder alle Hände voll zu tun, den Verletzten in der Kaverne beizustehen.

Mit vermehrter Wucht legte sich das Artillerief Feuer auf das II. Bataillon. Lt. Kirchweger, dem es trotz diesem und dem Sperrfeuer der Maschinengewehre nach 2 Uhr nachmittags gelang, bis zur Kaverne vorzukommen, fand die Verteidigung der vorderen Stellung schon wieder gut organisiert. RdtAsp. Heeg hatte die Leitung der Verteidigung des vordersten Verbindungsgrabens übernommen, mit den mitgebrachten sieben Leuten die Feldwache verstärkt. Nach Rückkehr konnte Kirchweger dem Mjr. Benesch beruhigende Meldung erstatten. Dem bereits fühlbaren Mangel an Handgranaten wurde einigermaßen abgeholfen, indem 12 Mann der 12., darunter Inf. Johann Holzinger, aus den beim III. Bataillonskommando erliegenden Vorräten, wenn auch mit großen Verlusten, einige Kisten, den Verbindungsgraben vermeidend, sondern direkt über die Höhe vorkriechend, in die Nähe der Feldwache brachten, wo dann Korp. Sagmeister die Verteilung besorgte.

Trotzdem war die Lage der Feldwache unverändert schwierig. Die feindliche Stellung gegenüber war wieder voll besetzt und sparte nicht mit Wurfgeschossen aller Art. Auch das Maschinengewehr schoß wieder, das in der Kürze der Zeit nicht hatte erbeutet werden können, weil es eingemauert war. Am ärgsten aber spielte ihr das Flankenfeuer einer Batterie auf dem Cengio-Plateau mit. Ein Volltreffer brachte ein Felsstück zum Absturz und begrub unter sich etwa um 3 Uhr nachmittags den Rdt. Slaby, RdtAsp. Schmidt und Fldw. Bambula, die sich darunter gedeckt hatten. Bald kam ein zweiter Volltreffer, Sagmeister erlitt einen Nervenschock, RdtAsp. Dr. Jung, der trotz Kopf- und Fußverletzung standgehalten hatte, wurde tödlich verwundet, EinjFreiw. Korp. Lienbacher von einem Felsen gegen ein Schutzhild geschleudert, so daß er eine Gehirnerschütterung und innere Verletzungen erlitt. Bald waren nur noch fünf Mann kampffähig, mit denen EinjFreiw. Zgsf. Rohrer die Stellung hielt. Angriffsversuche der Welschen wurden noch immer im Keim erstickt.

Ein Mißverständnis trat ein. RdtAsp. Heeg, der stets besorgt sein mußte, daß den Italienern nach Vernichtung der Feldwache der Weg in den Rücken der in der Tiefe im vorderen Verbindungsgraben standhaltenden Gruppe freigemacht würde, rief hinauf und bekam die beruhigende Antwort: „Alles da!“ verstand aber, „alles tot!“ und trat den schwierigen Rückzug an, wobei er die Verwundeten in der Kaverne zurücklassen mußte. Mjr. Benesch durfte an eine Wiederbesetzung der verlorenen Vorstellungen nicht denken und mußte sich auf die Verteidigung der Hauptstellung beschränken, deren Besatzung er mit zwei Jüngen der Kompagnie 21er verstärken durfte. Die zweite Kompagnie dieses Regiments in Campana setzte der Brigadier zum Standpunkt des III. Bataillonskommandos in Marsch. Der Eingang des Verbindungsgrabens wurde mit einer Patrouille besetzt, eine andere zur Sicherung gegen Überraschungen während der bevorstehenden Dämmerung auf den Rücken vorgeschoben, wo etwa das längst verschwundene vorgeschobene Hindernis gewesen war, 100 Schritte vor der feindlichen Stellung.

Die Feldwache war auf vier Mann zusammengeschrumpft. Rohrer und Sporn merkten, daß der Verbindungsgraben geräumt war und zogen sich zu den Verwundeten in der Kaverne zurück. Korp. Johann Aigner und Gfrt. Mörtinger am linken Flügel konnten diesen Rückzug nicht wagen und gingen, vorsichtig jede Deckung benützend, über den anderen Hang des Rückens zurück. Den Italienern stand der Weg zum Angriff offen. Sie setzten mehrmals dazu an, doch trieb sie das Feuer vom linken Flügel der Hauptstellung, der allein bis dahin Ausschuß hatte, immer wieder zurück. Ihre Artillerie beschoß nun ganz besonders diesen Flügel, um ihrer Infanterie das Vordringen zu erleichtern. Die Verluste häuften sich. Lt. Chiari der 6. wurde von einer Granate zerrissen. Doch die Leute der 6. und 8. ließen sich dadurch nicht wankend machen. Den Maschinisten verschüttete eine Granate die Munition; Inf. Heinrich Brandauer lief sofort um neue. Mjr. Benesch zog die 12. heran, als die zweite Kompagnie der 21er deren Reservestellung bezog.

Die Welschen verloren derart ihre Unternehmungslust, daß sie die Verwundeten in der Kaverne, deren aussichtslose Lage sie wohl erkannten, nicht gefangen zu nehmen wagten, als